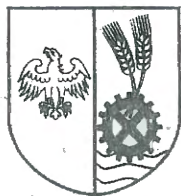


ROSENBURG - MOLD

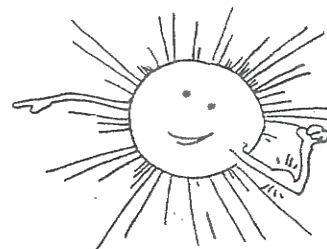


AKTUELL

07/08
2003

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

Ferien



Hurra, hurra !

Nun sind die Ferien da !

*Ade, du Schulhausbank,
nun geht es frei und frank*

die schöne Welt entlag

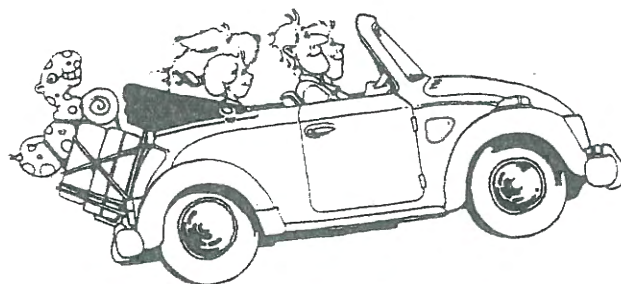
zum fernen Meeresstrande,

zu des Gebirges Rande,

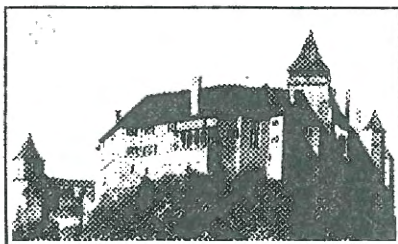
zum Onkel und zur Tante!

Hurra, hurra !

Nun sind die Ferien da!



Wir wünschen allen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern
eine schöne Sommerzeit
sofern Sie die Möglichkeit haben
herrliche Urlaubstage
unseren Kinder erholsame Ferien
und unseren Bauern
eine ertragreiche Ernte.



Die Rosenberg

Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16.30

Mai bis September täglich 09.30 bis 17.00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11.00, 15.00 und 17.30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Mitteilung des AVH für Juli / August 2003

Bio	Restmüll	Papier	gelber Sack/Tonne
02. u.07.07	03.07.	--	--
16. u.23.07.	--	--	14.07.
30.07.	31.07.	--	--
06. u.13.08.	--	--	18.08.
20. u. 27.08.	28.08.	20.08.	--



Problemstoffsammelzentrum Mold

jeden ersten Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr (2. Juli u.6. August)
*Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Fettkübel abgegeben werden.*

Kartonagen

Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
am Gemeindeamt Rosenburg, Kartonagenmulde

Gesund trinken beginnt bereits beim Einkauf

Es ist Sommerzeit und auch die Zeit für den großen Durst. In dieser Zeit klingeln in den Supermärkten die Kassen durch den erhöhten Bedarf an Getränken. Doch ein Grossteil der nach Hause getragenen Getränke besteht aus Wasser.

Wissen Sie wie viel Geld Sie in etwa dafür ausgeben?

Die meisten von uns werden wissen, dass man täglich mindestens 2 Liter Flüssigkeit zu sich nehmen sollte. Doch ist alles was wir trinken auch so gesund für uns?

Ein kurzes Beispiel dazu:

Wussten Sie, dass in vielen Limonaden wie z.B. Cola sich bis zu 40 Stk. Zuckerwürfel in 1 Liter „verstecken“! Diese Menge an Zucker ist für die Zähne, die Figur und unsere Gesundheit sicher nicht von Vorteil. Ein großer Teil der Getränkeverpackungen wird in Wegwerfverpackungen produziert, für die sie einen versteckten Entsorgungsbeitrag beim Kauf bezahlen und außerdem die Umwelt belasten. Derzeit boomt der Absatz an PET-Flaschen unter anderem weil diese Verpackungsart leichter zu transportieren ist. Eine Studie von der Technischen Universität Graz belegt, dass sich bei Pet-Flaschen das darin enthaltene Acetaldehyd (hochentzündlich, reizende und gesundheitsschädliche Flüssigkeit) aus der Verpackung in das Lebensmittel löst. Bei erhöhter Sonneneinstrahlung kann es sogar zu einer Überschreitung der menschlichen Wahrnehmungsschelle kommen.

Warum nehmen wir eigentlich diese Schlepperei und Gesundheitsbelastung in Kauf, wenn es eine viel einfachere und noch dazu viel billigere Variante des Getränkekonsums gibt?

Wie anfangs erwähnt kaufen sie bei den meisten Getränken ca. 90 % Wasser ein, welches sie ja zu Hause haben.

Mit Dicksaft, ob selbst gemacht oder gekauft, gemixt ergibt es ein erfrischendes Getränk. Sie sparen sich viel Schlepperei, Müll und obendrein noch Geld. So „schonen“ Sie ihr Geldbörsel und auch die Umwelt.

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Der *Saubermacher*
für eine lebenswerte Umwelt

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems
02732/70 521-0, Fax 02732/70 521-70

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

Ehrungen

Der Herr Bundespräsident hat

Herrn gf. GR LKR Heinrich GREILL

das

Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich
verliehen.

Die feierliche Überreichung nahm Herr Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll am 1. Juli im Landtagssitzungssaal in Anwesenheit von Bgm. Schmöger, Vbgm. Dr. Kühnel und gGR Ing. Pichler vor.

Herzliche Gratulation zu dieser verdienten Auszeichnung!

Beflaggung in Rosenberg während der Festspielzeit

In der Festspielzeit wird Rosenberg im Mittelpunkt des kulturellen Geschehens stehen. Vor allem zur Premiere wird viel Prominenz aus Politik und Kultur nach Rosenberg kommen.

Um die Festspiel-Stimmung im ganzen Ort Rosenberg zu verbreiten, ersuchen wir die Häuser während der gesamten Festspielzeit, vor allem aber zur Premiere, zu beflaggen.

Sperre der Eisenbahnkreuzung B34 in Rosenberg

Aufgrund von Sanierungsarbeiten der Österreichischen Bundesbahnen wird die Eisenbahnkreuzung B34 in Rosenberg voraussichtlich in der Zeit von

Montag, 11. August, 7.00 Uhr,
bis längstens

Mittwoch, 13. August 2003, 8.00 Uhr

gesperrt sein und eine Umleitung über Mold-Mörtersdorf-Gars-Kamegg eingerichtet.

Volksbegehren "Atomfreies Europa"

Nach Ablauf des Eintragungszeitraumes wurde folgendes Ergebnis festgestellt:

Stimmberechtigte	734	
Gültige Eintragungen	16	2,18 %
Ungültige Eintragungen	0	
Abgegebene Stimmkarten	0	

Geburtstage im Juli und August 2003

zum 55. Geburtstag

wir gratulieren:

20.07. Johann Knappich

Mold 36

11.08. Franziska Grünstäudl

Zaingrub 6

24.08. Elfriede Holoubek

Mörtersdorf 49

zum 60. Geburtstag

24.08. Christine Landauer

Rosenburg 22/1

zum 70. Geburtstag

24.07. Edith Fuchs

Mold 3

zum 80. Geburtstag

13.08. Ingeborg Eberling

Mörtersdorf 52 B

15.07. Liselotte Nichtawitz

Mold 29

zum 90. Geburtstag

25.08. Leopoldine Zögl

Zaingrub 25

01.08. Josef Zach

Mold 57

16.08. Leopoldine Ponstingl

Zaingrub 3

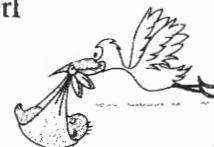


Hochzeiten:



30.05. Edith Sabrina Schrammel und Thomas Exel
Mörtersdorf 36, - Pleissing

16.06. Gertude Maria Lager und Michael Schöberl
Zaingrub 13, - Enzersdorf an der Fischa



Geburt:

26.05. Julia Valentina Nowak

Mold 117

Sterbefall:



26.06. Anna Steinhauser (1917)

Mold 42

Neues Angebot des Bildungs- und Heimatwerkes NÖ:

Berufsreife-online

Ab Herbst 2003 gibt es nun erstmals in Österreich die Möglichkeit, die Vorbereitungskurse mit dem Internet zu absolvieren. In der Regel hat man bereits nach 4 Semestern das Maturazeugnis in Händen und damit die uneingeschränkte Studienberechtigung bzw. eine höhere Qualifikation erworben.

Das Lernen mit dem Internet spart lange Anfahrtswege und damit Zeit und Geld!

Berufsreife-online bedeutet:

- Unterricht durch qualifiziertes Lehrpersonal über das Internet – virtuelle Klasse
- Lernen zu Hause oder im Büro
- Zu bestimmten fixen Zeiten vormittags, nachmittags oder abends Live-Unterricht
- Wiederholung der Unterrichtseinheiten möglich, da der Unterricht aufgezeichnet wird
- Lernplattform mit Diskussionsforen, Chat, Mail, Testraum
- Persönliche Betreuung während der gesamten Kurszeit
- Gezielte Prüfungsvorbereitung

Die Kommunikation in der virtuellen Klasse läuft nicht zuletzt über die menschliche Sprache ab: Fragen an die Lehrenden sind ebenso möglich wie Diskussionen unter den Teilnehmer. Jeweils 20-30 Teilnehmer werden fix von einem Lehrer betreut.

Nähere Informationen:

Veronika Bruckner, Tel. 01 / 533 18 99 – 19

www.berufsreife-online.at office@bhwnoe.at

oder:

Ing. Margit Pichler, Mold 105, 3580 Horn

Tel. 02982/83 832, Fax: 02982/83 832

e-mail: bhwnoe.kamptal-manhartsberg@telering.at

Festspiele Rosenberg

Die Festspiele Rosenberg zeigen von 2. Juli bis 2. August 2002 im Turnierhof des Renaissanceschlusses Rosenberg:

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

v. William Shakespeare
Erstaufführung London um 1595

Sehr wahrscheinlich für die Hochzeit eines Adligen geschrieben stellt EIN SOMMERNACHTSTRAUM eines der poesievollsten Stücke des Dichters dar. Shakespeare's Absicht war es zweifellos, vor allem die Blindheit der Liebe, "die mit dem Gemüt, nicht mit den Augen sieht" und wie "die Launen eines Traum's" zu charakterisieren ist. Sie wird auch "Komödie der panischen Verzauberung" genannt, die die Elementargeister wachruft und ihren dämonischen Einfluss auf die Menschen ausleben lässt.

Auf einer naturbegrüntem Rundbühne inmitten des Turnierhofs mit 12 m Durchmesser und ca. 1,20 m Höhe wird es eine ganz besondere Herausforderung der Regie sein, diese Rundum- bespielung in Szene zu setzen.

Intendanz: Angela Reyer Regie: Andrea Janauschek
Hauptdarsteller: Thomas Borchert & Katharina Stemberger

Voraufführung Samstag, 1. Juli
Premiere Sonntag, 2. Juli
Vorstellungen 3./4./5. * 10./11. * 17./18./19. * 24./25./26. * 31. Juli/1./2. Aug.
Ersatzvorstellungen 27. Juli, 3. August

Beginn: 20.30 Uhr, Einlass ab 18 Uhr

Tickets: € 25 bis € 50

* ATO Hotline 01/88088, www.ticketline.cc

* Alle RAIBA- und BA-CA-Filialen in Wien und Niederösterreich

www.festspiele-rosenburg.at

Sonderveranstaltungen

Kammerschauspielerin Prof. Erni Mangold liest "Waldviertler Gschichten"

20. Juli, 16.00 Uhr

Ticketverkauf ATO 01/88088

Kammerschauspielerin Gertraud Jesserer liest "Drum fallen hohe Feste selten"

03. August, 16.00 Uhr

Ticketverkauf Allegro Vivo Horn, 02982/43104

Die beiden Lesungen finden im Marmorsaal statt. Es stehen 220 Plätze zu je € 30 (zzgl. ATO Bearbeitungsgebühr) bei freier Platzwahl zur Verfügung.

Vernissage Iris Schatt-Schneider

Während der gesamten Festspiele findet in der Taverne und im Gewölbesaal eine Ausstellung zum Thema "Liebe und Umarmung" mit Aquarellen von Frau Iris Schatt-Schneider statt. Ihre Homepage finden Sie unter <http://www.iris-art.priv.at>.

Wochenenddienst der Ärzte im Juli und August 2003

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER	141 (ohne Vorwahl)
Freiwillige Feuerwehr	Notruf 122
Gendarmerie	Notruf 133
Rettung 02982/2244	Notruf 144
Vergiftungs - INFO	01/4064343

05. u. 06..07	Dr. Daimer Elisabeth	Mold	02982 30 308
	Dr. Steinwender Paul	St.Leonhard	02987 2305
12. u. 13.07.	Dr. Vonstadl Susanne	Horn	02982 2345
	Dr. Dollensky Harald	Gars	02985 2340
19. u. 20.07.	Dr. Friedrich Eckhard	Horn	02982 2845
	MR Dr. Drexler Harald	Gars	02985 2308
26. u. 27.07.	Dr. Erna Schleritzko	Horn	02982 3230
	MR Dr. Drexler Harald	Gars	02985 2308
02. u. 03.08.	Dr. Daimer Elisabeth	Mold	02982 30 308
	Dr. Steinwender Paul	St. Leonhard	02987 2305
09. u.10.08.	Dr. Schleritzko Erna	Horn	02982 3230
	MR Dr. Drexler Harald	Gars	02985 2308
15.,16. u.17.08.	Dr. Vonstadl Susanne	Horn	02982 2345
	Dr. Dollensky Harald	Gars	02985 2340
23. u. 24.08.	Dr. Eckhard Friedrich	Horn	02982 2845
	Dr. Steinwender Paul	St. Leonhard	02987 2305
30. u. 31.08.	Dr. Vonstadl Susanne	Horn	02982 2345
	MR Dr. Drexler Harald	Gars	02985 2308

Zahnärzte:

05. u. 06.07.	Dr. Tomitzi Eva	Eggenburg	02984 36^11
12. u. 13.07.	Dr. Schelkshorn Maria	Thaya	02842 54632
19. u. 20.07.	Dr. Kattner Doris	Vitis	02841 8610
26. u. 27.07.	Dr. Tomitzi Eva	Eggenburg	02984 3611
02. u. 03.08.	Dr. Finger Reinhard	Eggenburg	02984 4410
09. u. 10.08.	Dr. Weiss Alfons	Gr. Siegharts	02847 2887
15., 16. u.17.08.	Dr. Tomitzi Eva	Eggenburg	02984 3611
23. u. 24.08.	Dr. Pichler Manfred	Horn	02982 2395
30. u. 31.08.	Dr. Beer Thmoas	Waidhofen	02842 52 667

Trinke Wasser

Wasser ist lebensnotwendig!

Der menschliche Körper besteht zum Großteil aus Wasser und benötigt Wasser zum „Funktionieren“. Da wir täglich 2,5 l Flüssigkeit ausscheiden (Schweiß, Atemluft, Harn), muss dieser Flüssigkeitsverlust wieder ausgeglichen werden. Feste Nahrung liefert rund 1 Liter Wasser, den Rest müssen wir über Getränke beisteuern. Ein erhöhter Flüssigkeitsverlust besteht bei reichlichem Kochsalzverzehr, körperlicher Anstrengung, Hitze, Fieber, Durchfall etc. Ist die Flüssigkeitsaufnahme auch nur geringfügig zuwenig, wird das Blut dickflüssiger und die Versorgung mit Sauerstoff verringert sich. Kaffee, Schwarztee oder Alkohol führen zu einer verstärkten Wasserausscheidung. Wasser ist ein idealer Durstlöcher, kalorienfrei und wird schnell vom Körper aufgenommen. Wer Wasser nicht pur mag, kann es mit Säften mischen. Wichtig ist: Ausreichend trinken und es sich schmecken lassen!

Einen schönen Urlaub wünscht Ihnen
UGR Friedericke Toifl

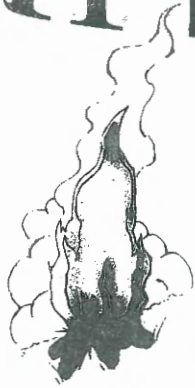
Verbessern Sie jetzt Ihre Wohnsituation.

Die beste Adresse dafür: www.wohnquadrat.at
Das Komplettservice rund um die Immobilie
und das rund um die Uhr. Oder wenden Sie
sich direkt an Ihren Kundenbetreuer.

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

wohn²

HEURIGER



Zeit: 12. Juli 2003
Ort: Mantler – Keller
in Rosenberg



Beginn ist um 18 Uhr mit einer Messe in der Elisabeth Kapelle.

Wenn das Wetter es erlaubt; wird ein Feuer entzündet.

Wir bitten die Bevölkerung wieder um Kuchen- und Tortenspenden!

Der Erlös wird für die Erhaltung der Canisius-Kapelle verwendet.

Um zahlreichen Besuch bittet das Veranstaltungsteam.

Danke



Verstopfungen in Kanalisationen und Störungen in Pumpwerken und Kläranlagen !



Ist das auch Müllvermeidung?

Störungen in Kläranlagen durch falsch entsorgte Dinge wie Putzlappen, Strumpfhosen, Binden, ... usw. im besonderen Altspisefette belasten Jahr für Jahr das Gemeindebudget durch hohe Wartungs- und Reinigungskosten. Jeder Gemeindebürger finanziert dies letztendlich unnötig mit. Restmüll gehört in den Restmüll und Biomüll in den Biomüll. Für Altspisefett gibt es dafür bereits eine bequeme, saubere, kostenlose und bürgerfreundliche Lösung, nur ausreichender genützt gehört sie.

Gebrauchte Speisefette und -öle

- heraus aus der Abwasch,
 - heraus aus dem WC
 - und damit heraus aus dem Kanal
- und hinein in den**



ja, in den Nöli....

- ✓ gebrauchte Frittier- und Bratenfette/-öle
- ✓ Öle von Konservenspeisen
- ✓ Butter- & Schweineschmalz
- ✓ verdorbene Speiseöle und Speisefette



nein, nicht in den Nöli....

- Mineral-, Motor- und Schmieröl
- Mayonnaisen, Saucen, Dressings
- andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- Speisereste und sonstige Abfälle

Freiwillige Feuerwehr Mold

DANKKE

Die Freiwillige Feuerwehr MOLD bedankt sich bei der Ortsbevölkerung für die Beflaggung, die zahlreichen Mehlspeisen und den Besuch bei unserem 110jährigen Gründungsfest zu Pfingsten.

Unser Dank gilt dem Bildungszentrum Mold, der Gemeindevertretung, den Gewerbetreibenden sowie der gesamten Bevölkerung der Großgemeinde.

Einen herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben um dieses Fest abhalten zu können.

**„Der größte Dank gebührt unseren Frauen –
ohne Ihre Hilfe könnten so große Feste nicht stattfinden.“**

Die Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr Mold

„Mörtersdorf aktiv“

Der Verein „Mörtersdorf aktiv“ bedankt sich für den zahlreichen Besuch bei der Spielplatzzeröffnung, sowie für alle Spenden und freiwillig geleisteten Arbeitsstunden.

Erste Hilfe Kurse des Roten Kreuzes – Herbst 2003

„Wer im Ernstfall fachgerechte Erste Hilfe erwartet, muss auch fähig sein, fachgerechte Erste Hilfe zu leisten !“

Unter diesem Motto veranstaltet das Rote Kreuz auch im Herbst 2003 wieder Erste Hilfe Kurse für jedermann, damit effektiv Erste Hilfe geleistet werden kann – bei Notfällen im Straßenverkehr, am Arbeitsplatz, zu Hause etc.

Die Kurse finden jeweils ab **Freitag, 12. September 2003, 18.30 Uhr** in **Horn, Rotkreuz-Zentrale Eggenburg, Rotkreuz-Haus Gars, Rotkreuz-Haus Drosendorf, Hauptschule**

statt.

Die Kursdauer beträgt 16 Stunden. Jugendliche sollen das 15. Lebensjahr vollendet haben. Die Vortragenden sind jeweils ein Arzt und ein Lehrbeauftragter des Roten Kreuzes. Die Kursgebühr beträgt 40,00 Euro einschließlich der „Fibel zum Kurs Erste Hilfe und Unfallverhütung“, des Übungsmaterials und der Bescheinigung über den Kursbesuch. Diese Bescheinigung gilt auch als Nachweis für den Erwerb der Lenkerberechtigung. (Unterweisung in „lebensrettenden Sofortmaßnahmen am Ort des Verkehrsunfalles“ gemäß § 6 der FSG-DV 1997).

Nehmen auch Sie an einem der angebotenen Kurse für Erste Hilfe teil ! Melden Sie sich im Büro der Bezirksstelle Horn des Roten Kreuzes unter Tel. Nr. 02982/2244 an !



RAIFFEISENKASSE HORN

Meine Bank



Veranstaltungen Party

Otto Schenk

bringt am 15. August 2003, 20 Uhr
im Mamorsaal der Rosenberg
"Sachen zum Lachen"

Karte 25 €
Info: Schloss Rosenberg 02982 / 29 11

Vorankündigung

Das Regionale Bildungswerk „Kamptal-Manhartsberg“
veranstaltet ab 7. Oktober 2003-06-27
einen **YOGA – Kurs**

im Gemeinschaftshaus Mold.
Der Kurs findet jeweils an einem
Dienstag um 19.45 an 8 Abenden statt
und dauert ca. 1 ½ Stunden.
Interessenten können sich bei
Fr. Margit Pichler Tel. 02982/83 832 melden.

Rosenball

feiert seine Sommerpremiere

am 23. August 2003

erstmalig in den Prunkräumen
des Renaissance Schlosses.

Es erwarten Sie
exklusive Buffetkreationen
und stimmungsvolle Livemusik!

Erleben Sie eine unvergessliche
Ballnacht auf der Rosenberg!

Reservieren Sie noch heute
Ihre Ballkarte(n)!

Schlossgasthof Rosenberg
E: schlossgasthof-rosenburg@wvnet.at
Tel.: 0664 / 260 350 6

nächste Ausgabe
erscheint im
September!

JUGEND MOLD
DIE VIII.

2. August 2003
www.moldparty.at

Shell-Großtankstelle



Ing. Gerhard Kneil

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine

Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914



Das Tor zum Waldviertel

Warme Küche 9-24 Uhr - Montag Ruhetag
Tel. 02982/8290 Fax 82906

3 5 8 0 M O L D 2



Hotel - Restaurant Landgasthof MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915

Sprechtage:

Parteienverkehr
Mo – Do.
8.00 – 12.00
Mittwoch
18.00 – 19.30

Bgm. Wolfgang Schmöger

Montag

09.00 – 10.00 Uhr

Mittwoch

18.30 – 19.30 Uhr

Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel

Montag

08.00 – 09.00 Uhr

jeden 1. Mittwoch d. Monats

18.30 – 19.30 Uhr

Gemeindevorstand

jeden 1. Mittwoch d. Monats

18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger

Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4

Homepage: www.rosenburg-mold.at

e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Redaktionelle Beiträge von:

Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Eigenvervielfältigung

Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:
Informations- u. Verlautbarungsschrift
für die Gemeinde Rosenberg – Mold

Für den Inhalt verantwortlich

Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktion, Layout und Satz

Eva Peller

Sprechstage

S p r e c h t a g e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: jeden Mittwoch
Zeit: 8.00 - 13.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 03. Juli u. 7. August 2003
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: jeden Mittwoch
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

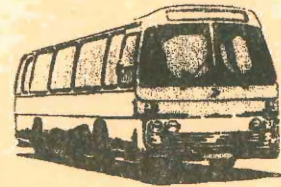
Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 08. u. 22.07, 12. u. 26.08.2003
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Gewerbliche Betriebsanlagen

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Hr. Litschauer
Termin: tele. Voranmeldung 9025/28250
Zeit: 8.30 - 12.00 Uhr

SENIORENBUND - ROSENBURG - MOLD



Liebe Senioren und Ausflugs Gäste !

An unserem Ausflug am 10. Juni 2003 zum Safaripark Gänserndorf und Schloß Eckhartsau konnten wir bei tropischer Hitze 38 Teilnehmer begrüßen !
Bedauerlicherweise haben mehrere Angemeldete kurzfristig abgesagt !!

Unser Ausflug nach

Mondsee

findet am Dienstag den 09. September 2003

statt.

Abfahrtszeiten:

Horn-Vereinshaus	05:00 Uhr
Rosenburg - Kriegerdenkmal, Bahnhof	05:10 Uhr
Mold - Feuerwehrhaus	05:15 Uhr
Zaingrub	05:20 Uhr
Mörtersdorf	05:25 Uhr

Programm:

Autobahnfahrt Richtung Mondsee – Jause in einer Autobahnraststätte – Mondsee.
Besuch des Pfahlbaumuseums – Fahrt nach Gmunden - Mittagessen.
Anschließend Besuch der Gmundner Keramikfabrik mit Einkaufsmöglichkeit !
Rückfahrt - im Raume Krems Abschluss beim Heurigen.

Gesamtkosten:

Bus:	€	19.00
Eintritt:	€	06.00
gesamt:	€	<u>25.00</u>

Für den vorgesehenen Ausflug Naturpark Hohe Wand, Ende September Anfang Oktober 2003, fehlen uns noch Anmeldungen ! (Derzeit nur 27 Teilnehmer)

Sollten Sie aus gesundheitlichen oder anderen Gründen absagen müssen, so ersuchen wir um telefonischen Anruf unter 02982/30148 .

Wir freuen uns, Sie bei dieser Fahrt begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen und uns einen schönen Tag !

ÖR Ing. Heribert Strommer
Obmann

Gottfried Pöll
Org. Rev.

„JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN – GERAS“

Am Samstag, den 12. Juli 2003,

ab 15.00 Uhr

findet im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten

75-Jahre Stadt Geras

im Festzelt auf der Hauptstraße in Geras
ein Seniorentag statt,

bei dem ein Unterhaltungsprogramm
mit dem Grenzlandmusikverein Zissersdorf
und der Singgruppe der Bäuerinnen geboten wird.
Durch das Programm führt der Waldviertler Mundartdichter
Karl Schmutz aus Roßbruck.
Ende der Veranstaltung ist voraussichtlich 19.00 Uhr.

Der Eintritt für diese Veranstaltung ist für Senioren und deren Begleitperson frei.

Wir laden Sie herzlichst ein diesen Seniorentag zu besuchen.

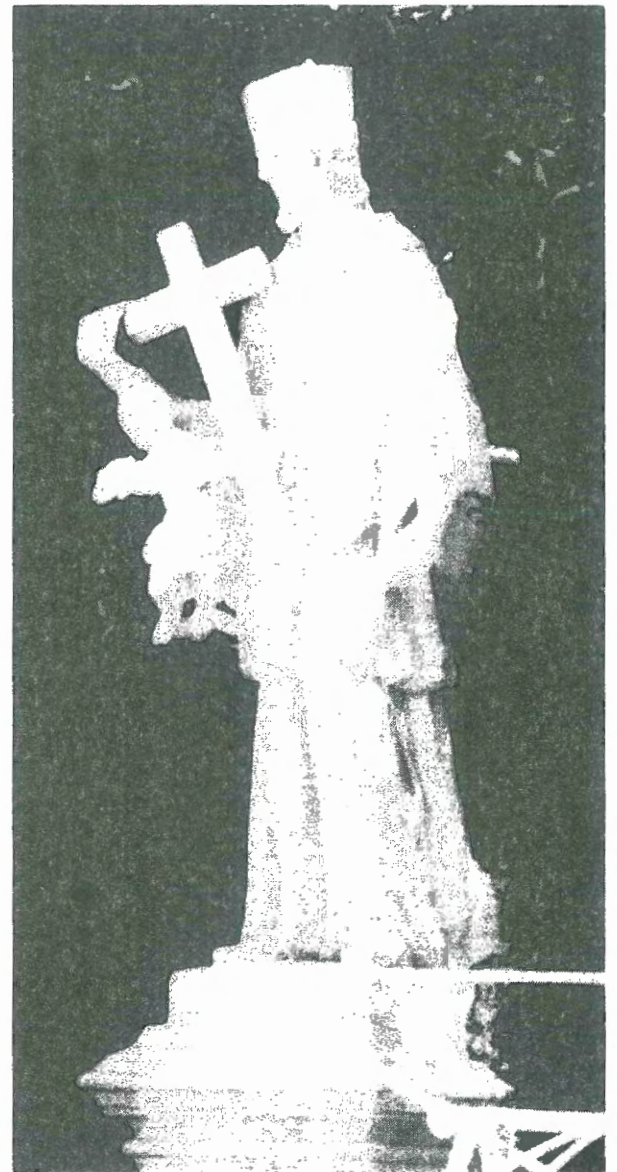
Kommen Sie und feiern Sie mit uns.

Stege und Brücken

Stallegger Stege und Brücken

Eine Holzbrücke ist allerdings nicht auf lange Dauer angelegt. Immer wieder waren Reparaturen und Erneuerungen notwendig. In den Sechzigerjahren musste die ganze Holzkonstruktion erneuert werden. Zuletzt entschloss sich der Gemeinderat, die Holzkonstruktion durch einen Stahlbau in ziemlich gleicher Ausführung zu ersetzen. Im Frühjahr 1991 wurde die neue Brücke um den Betrag von S 1,9 Millionen errichtet, das war beinahe eine halbe Million unter der veranschlagten Bausumme. Das Land Niederösterreich leistete eine Finanzierungsbeihilfe durch teilweise Übernahme der Zinsen für das erforderliche Darlehen.¹ So unverwüstlich die Brücke jetzt schien, dem Hochwasser vom August 2002 widerstand sie nicht. Treibholz verkleuste die künstliche Engstelle, der mittlere Pfeiler gab dem Druck nach, sackte etwa einen halben Meter ab und die Brückenkonstruktion knickte förmlich ein. Es ist nicht auszuschließen, dass die schwere Stahlkonstruktion überhaupt den Unterbau überforderte. Tatsache aber bleibt die ungeheure Kraft des Kampflusses gerade an solchen Durchbruchsstellen unterhalb von natürlichen Engstellen. Es wäre fatal, diese Sogwirkung durch die Beseitigung der natürlichen Geländeschwelle flussaufwärts beim ehemaligen Wehr der Stallegger Mühle zu verstärken, in der trügerischen Hoffnung, die Häuser in Flussnähe vor Überschwem-

mung zu sichern. Denn ein aufgestauter Fluss überschwemmt, eine beschleunigter erodiert, reißt das Gelände mit.



St. Nepomuk an der Stallegger Brücke

¹ Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates von Rosenberg-Mold am 30. August 1991, 30. Oktober 1991 und 3. Dezember 1991, Gemeindecarchiv Rosenberg-Mold

Stege und Brücken

Die Johannes von Nepomuk-Statue an der Stallegger Brücke

St.Nepomuk kehrt jetzt wieder zurück an seinen angestammten Platz, von dem ihn seinerzeit die nationalsozialistischen Modernisierer vertrieben haben. Die Statue stammt aus dem frühen 18. Jahrhundert. Wir erinnern uns, damals überquerte an dieser Stelle eine gemauerte Brücke den Mühlenschuss und in seiner Fortsetzung den Kampfluss eine Furt für die schweren Lastwagen und ein schwankender Holzsteg für die Fußgänger. Vor dieser gefährlichen Passage empfahlen sich die Passanten der Fürbitte des Heiligen, er bot ein Stück Sicherheit in einer durch ungebändigte Naturgewalten so unsicheren Welt. Über die Geschichte dieses Bildstocks sind wir bestens unterrichtet. Da gibt es einmal die urkundliche Überlieferung, dass am 20. August 1733 der Rosenburger Verwalter Johann Georg Zobl die Verpflichtung zur Erhaltung der Statue neben der „Kickingen (=Kittinger) Mühle“ übernahm.¹ Mit dieser Überlieferung korrespondiert die am Fußsockel der Statue angebrachte, leider nicht in allen Details sicher lesbare Aufschrift:

HERR
JOHANN GEORG Z^oBL
VERWALTER IN ROSENBURG
HAT IN SONDERBAHRN EHREN
DES HEILIGEN JOANNIS
DISE STATUEN SEZEN
LASSEN

¹ Alois Plesser: Beiträge zur Geschichte der Pfarre Gars am Kamp.- In: Geschichtliche Beilagen zum St.Pöltner Diözesan-Blatt 8 (1907), S.445-682, hier S.540; leider fehlen im Rosenburger Schlossarchiv die Amtsberichte des Verwalters für die Jahre 1731-1733 aus einer sonst ziemlich geschlossenen Überlieferungsreihe.

So hat sich auch hier der fromme Stifter auf allen Zeiten verewigt. Die Antiqua-Schrift entspricht ganz dem zeitgenössischen Duktus. Weit verbreitet war auch die Schreibweise des N mit dem Mittelstrich von links unten nach rechts oben - in der Art, wie heute das I im kyrillisch-russischen Alphabet. Das o im Namen Zobl ist tatsächlich ein hochgestellter Kleinbuchstabe. Einige Buchstaben sind durch ihre Größe herausgehoben; vielleicht soll damit nur das Schriftbild durch Zentrierung verschönert werden; vielleicht aber ergeben alle diese Großbuchstaben in ihrer Reihenfolge gelesen auch ein Wort oder eine heilige Formel - Anagramm nennt man solche in der Barockzeit beliebten Wortspiele. Jedenfalls sollte man bei der Renovierung die Schrift gar nicht anrühren, da kann man durch gut gemeinte Verschönerungen nur grobe Fehler machen. Es sollen auch spätere Generationen die Freude und Mühe mit dem Entziffern und Deuten haben.

Der Brückenheilige Johannes von Nepomuk erfreute sich im frühen 18. Jahrhundert großer Beliebtheit im ganzen katholischen Habsburgerreich, in den böhmischen ebenso wie in den österreichischen Ländern; und auch im benachbarten geistlichen Fürstentum Salzburg sowie im Kurfürstentum Bayern.² Die Ausgestaltung der „Sakrallandschaft“ mit den Zeichen von Frömmigkeit und Glaube erfolgte regelmäßig durch die Herrschaftsinhaber selbst oder durch Untertanen mit herrschaftlicher Zustimmung. Die Hoyos als Herrschaftsinhaber von Horn,

² Johannes Neuhardt (Hrsg.): Johannes von Nepomuk.- Wien, Köln 1979; Johannes von Nepomuk. Ausstellungskatalog.- Passau 1971; Peter Husty und Regina Kaltenbrunner: Denkmäler an Salzburgs Straßen.- Salzburg 1998, S.155-162

Rosenburg und Drosendorf, Niederkreuzstetten, Persenbeug und Gutenstein sowie die Polheim als Herrschaftsinhaber von Schwarzenau setzten zwar einen eigenen Akzent durch die Verehrung des Heiligen Felix von Cantalice.³ Auch diese Heiligenstatuen stammen größtenteils aus den 1730er Jahren. Den Platz an den Brücken reservierte man dennoch stets Johannes von Nepomuk, der durch seinen Märtyrertod in der Moldau besonderen Schutz vor den unberechenbaren Wassergefahren bot.

Die Legende des böhmischen Heiligen Johannes von Nepomuk ist ja in ihren Grundzügen bekannt. Johannes von Pomuk, daher der Name, ist historisch belegt. Er studierte in Prag und Pavia, machte 1348 sein Doktorat und wurde schließlich als Generalvikar zum zweithöchsten kirchlichen Würdenträger des Königreiches Böhmen. Macht- und Glaubensfragen gingen im Spätmittelalter wie zu allen Zeiten Hand in Hand, und infolge einer solchen Auseinandersetzung ließ der böhmische König Wenzel Johannes foltern, ermorden und in die Moldau versenken, wo er ertrank. Die hier einsetzende Heiligenlegende rehabilitierte glänzend den glaubenstreuen Mann. Man fand seinen Leichnam, die Zunge war unversehrt, weil sie selbst gegen den mächtigen König das Beichtgeheimnis gewahrt hatte. Johannes hatte bis zuletzt verschwiegen, was ihm die Königin gebeichtet hatte. An diese Standhaftigkeit erinnert der Schweigegestus vieler Nepomuk-Statuen, wenn der Heilige mit dem Zeigefinger die Lippen verschließt. Das Kreuz in seiner Hand bekräftigt seine Glaubenstreue. Oft umgibt das Haupt ein Kranz von fünf Sternen, der sich der Legende nach aus dem Sternenkranz Mariens auf den Heiligen herabgesenkt hatte. Der Schriftzug TACUI, ich habe geschwiegen, vervollständigt die Bildgeschichte.

Diese Verehrung des Heiligen im großen Stil setzte jedoch erst Jahrhunderte später im Zeichen des Barockkatholizismus ein. Die erste Brückenfigur wurde 1683 auf der Prager Karlsbrücke am Ort seines Martyriums errichtet, und zwar als Dank für die Errettung aus Todesgefahr durch die Hilfe des Heiligen. Diese Figur prägte den Darstellungstypus. Johannes wird beinahe immer in priesterlicher Kleidung mit Soutane oder Talar und spitzenbesetztem Chorhemd dargestellt, mit einem Schulterumhang und auf dem Haupt das Barett. Diesem kulturellen Bildprogramm entsprechen auch die Heiligenfiguren unserer näheren Umgebung, und zwar besonders unverfälscht die Stallegger Statue. Ein Engel reicht seiner Rechten das Kreuz, in der Linken hält er eine Siegespalme. Die Figur ist bestens erhalten, sogar die filigranen Teile sind vollzählig vorhanden. Vielleicht sollte man einen metallenen Strahlenkranz ums Haupt dazudenken.

Die gräfliche Familie ging mit dem stilbildenden Beispiel voran. Schon 1709 ließ Maria Susanne Gräfin von Hoyos in Horn, „nächst der Mauth beim Wiener Tor“ und nahe der Brücke über den Breiteneicher Bach eine Johannes von Nepomuk-Statue errichten. Als Johannes 1721 selig- und 1729 heiliggesprochen wurde, begann eine neue ungeahnte Welle der Verehrung. In diese Phase gehören der Zaingruber und der Stallegger Bildstock. Die künstlerisch hochwertige Zaingruber Statue setzte Philipp Josef Innozenz Graf Hoyos Graf 1726.⁴ Die Stallegger Statue errichtete gewiss mit herrschaftlicher Billigung im Jahre 1733 sein Rosenburger Herrschaftsverwalter Johann Georg Zobl. Insgesamt 53 freistehende Johannes-von-Nepomuk Statuen sind nach der jüngsten Erhebung im politischen Bezirk Horn zu finden.

³ Walter Zach-Kiesling: Die Statuen des heiligen Felix von Cantalice im Waldviertel.- In Das Waldviertel 5= (2001), S.392-407

⁴ Walter Zach-Kiesling: Bildstockwanderungen im Poigreich. Wanderungen zu religiösen Kleindenkmälern in den Gemeinden Horn, Rosenburg-Mold und St.Bernhard-Frauenhofen.- Rosenburg-Mold 1995, S. 16 und 76

Eine jüngere Variante dieses Heiligenkultes bietet die Sankt Nepomuk-Statue im Ort Rosenberg selbst, an der Gartenmauer des Anwesens Dr. Stephan Nagler. Das bestehende Marterl hat der Erbauer der Villa, Eduard Nagler im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts errichtet. Es handelt sich um einen gemauerten Breitpfeiler, ähnlich dem gleichzeitig errichteten Marterl an der Mühlfelderstraße. Einzelne seiner Formelemente, beispielsweise die Fassade mit den Kunststeinen, nehmen Anleihen bei der zeitgenössischen Villenarchitektur. Die Heiligenstatue selbst ist ein bemalter Metallguss; flankiert von Lilien in gleicher Machart. Links neben dem Marterl stand bis zur Modernisierung der Straße eine riesige Linde, was seine Statik einigermaßen gefährdete.



Heribert Nagler beim heiligen Nepomuk

Übrigens ersetzte dieser Bildstock am Anwesen Nagler einen Vorgängerbau. Auch das war ein gemauerte Bildstock, der nach dem einzigen erhaltenen Foto zu schließen in der Art aufgemauert war wie das Portal zum Keller an der Mühlfelderstraße unter der „Waldruhe“. So dürfte er in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts zu datieren sein. Damals gehörte das ganze Areal von der Mantlermühle flussaufwärts zum Hauerhaus. Der letzte seiner Familie auf diesem Anwesen, Johann Hauer, verkaufte Eduard Nagler das Grundstück unter der Bedingung, „dass er den Johannes unbedingt stehen lässt“. (Interview mit Dr. Heribert Nagler, 15. September 1989) Auf dem Foto präsentiert sich schon Sohn Heribert Nagler mit gefalteten Händen vor dem heiligen Nepomuk. Ein älteres Heiligenbild war damals bereits durch die Metallstatue ersetzt; vermutlich ist das Foto aus diesem Anlass entstanden.



Breitpfeiler am Anwesen Dr. Nagler

Streng genommen steht diese Nepomukstatue nicht am Fluss, und dennoch reichte der Kamp beim jüngsten Hochwasser im August 2002 bis an das Marterl heran. Es ist begreiflich, dass der fromme Johann Hauer angesichts dieser ständigen Bedrohung nicht auf den Schutz des Heiligen verzichten wollte.

Achtung, in der letzten Nummer „Stege und Brücken Teil 2“ sind die Seiten 2 und 3 vertauscht! Aufmerksame Leser haben mich darauf hingewiesen.

© Hanns Haas. Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors